



Arbeitsschutz Newsletter

Desinfektionsmittel – viel Licht, aber auch Schatten!

In vielen Bereichen, beispielsweise in der Pflege oder Medizin, ist die Desinfektion im täglichen Arbeitsleben schon lange Standard. Zu Zeiten einer Pandemie begegnet uns dieses Thema allerdings täglich, sowohl im privaten wie auch beruflichen Umfeld. Grundsätzlich ist die Desinfektion von Händen und Gegenständen, die richtige Maßnahme, um Erkrankungen vorzubeugen. Falsche Anwendung oder Auswahl der Desinfektionsart oder des -mittels kann aber zu Gesundheits- oder Sachschäden führen.



Eins vorab, „DAS“ Desinfektionsmittel für alles gibt es nicht! Die Auswahl des richtigen Mittels richtet sich in erster Linie nach den Bakterien, Pilzen, Viren, etc. die beseitigt werden sollen.

Am Weitesten verbreitet sind alkoholhaltige Desinfektionsmittel. Diese enthalten zu dem Alkohol weitere Stoffe, die bei unsachgemäßer Anwendung Gesundheitsschäden hervorrufen können. Grundsätzlich müssen die Sicherheitshinweise auf den jeweiligen Gebinden unbedingt beachtet werden. Bedingt durch den hohen Alkoholgehalt ergibt sich auch eine hohe Brand- und Explosionsgefahr bei Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise.

Für die Flächendesinfektion sollten keine Desinfektionsmittel in Spraydosen oder Zerstäubern benutzt werden. Zwar sind Sprühdesinfektionsmittel einfach in der Handhabung und können mit einer Sprühdesinfektion Flächen auch dann problemlos desinfiziert und vollständig benetzt werden, wenn sie nur schwer zugänglich sind. Aber nach dem Sprühen kann das Desinfektionsmittel eingeatmet werden oder sich auf der Haut des Menschen absetzen. Dies ist problematisch, da Desinfektionsmittel genutzt werden, um lebende Zellen in Form von Bakterien, Viren etc. abzutöten oder mindestens zu schädigen, und somit auch die Gesundheit des Menschen beeinträchtigen können. So können beispielsweise allergische Reaktionen, Reizungen oder sogar Verätzungen der Atemwege auftreten. Bei der Anwendung von Sprühdesinfektionsmitteln sind die Hinweise im Sicherheitsdatenblatt des Produktes auf eventuell erforderlichen filtrierenden Atemschutz unbedingt zu beachten.

Zudem wird die Fläche bei der Sprühdesinfektion gegebenenfalls nur unzureichend desinfiziert, wenn der Anwender das Desinfektionsmittel nach dem Sprühen nicht durch Nachwischen mit einem Tuch verteilt. Denn ohne ein Nachwischen und Verteilen des Desinfektionsmittels auf der gesamten Fläche wird die Oberfläche häufig nicht vollständig benetzt.

Ein Irrglaube ist, dass häufiges Desinfizieren der Haut schädlicher ist als das Händewaschen. Dem ist nicht so. Richtig angewendet ist die regelmäßige richtige Desinfektion der Hände hautschonender als das Waschen.

Desinfizieren löst Hautfette durch Alkohol, die dann beim Waschen fortgespült werden. Auch erst zu Waschen und dann zu Desinfizieren ist kaum günstiger, denn die Wirkung des Desinfektionsmittels wird durch die Verdünnung mit dem auf der Haut befindlichen Wasser geschwächt oder wirkungslos.

Waschen Sie Ihre Hände immer mit Wasser und Flüssigseife, wenn Ihre Hände sichtbar schmutzig sind oder sich klebrig anfühlen. Natürlich auch nach dem Toilettengang und vor der Zubereitung oder Aufnahme von Nahrungsmitteln. Auch grundsätzlich, wenn Sie nach Hause kommen. Dann aber bitte keine Desinfektion der Hände mehr durchführen.

Bei sicht- oder spürbaren Veränderungen Ihrer Haut suchen Sie bitte frühzeitig den Betriebsarzt oder ihren Hautarzt auf, um eine dauerhafte Schädigung Ihrer Haut zu vermeiden.

Bei Fragen zu dem Thema können Sie gerne Kontakt zu uns aufnehmen. Wir beraten Sie gerne.

Nadine Schneider

Koordinatorin Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Volljuristin

Quelle/Text: RKI, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin